

LINK TO EUROPE

Europabüro der Metropolregion
FrankfurtRheinMain

Poststraße 16
60329 Frankfurt am Main
☎ +49 69 2577 1538
✉ europa@region-frankfurt.de
www.europabuero-frm.de

22.01.2025

INHALTSVERZEICHNIS



Aktuelles aus der EU	2
Rat der EU: Beginn der polnischen EU-Ratspräsidentschaft	2
Kommunale Belange und regionale Entwicklung	3
EU-Vergaberecht: Schritte zur Reform	3
Interreg Europe: Vorankündigung Informationsveranstaltung	3
Kommission: Bewerbungsphase Neues Europäisches Bauhaus gestartet	4
Verkehr und Mobilität	5
Kommission: Bericht zum nachhaltigen Luftverkehr	5
Energie, Klima und Umwelt	6
Copernicus-Bericht: Klimaerwärmung lag 2024 erstmals über 1,5 Grad	6
Kommission: Bewerbungsrunde für nachhaltige Städte gestartet	6
Wirtschaft, Forschung und Innovation	7
Cybersicherheit von Krankenhäusern: Kommission stellt Aktionsplan vor	7
Horizont Europa: Online-Veranstaltungsreihe	8
Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Themen	9
Bewerbung: Europäische Jugendhauptstadt 2028	9
Geplantes Festival zur Medienfreiheit: Kommission sucht Ausrichter	9
Folgen Sie uns auf X (ehemals Twitter)	11



Aktuelles aus der EU

Rat der EU: Beginn der polnischen EU-Ratspräsidentschaft

Zum 1. Januar 2025 hat Polen zum zweiten Mal die Präsidentschaft des Rats der Europäischen Union übernommen. Das [Programm](#) steht unter dem Motto „Sicherheit, Europa!“.

Der polnische Ratsvorsitz möchte Aktivitäten zur Stärkung der europäischen Sicherheit in all ihren Dimensionen unterstützen und sich insbesondere für Rechtsstaatlichkeit, die EU-Erweiterung und interne Reformen zur Bekämpfung ausländischer Desinformation und die Stärkung der demokratischen Widerstandsfähigkeit einsetzen. Dabei ist die Maximierung der Unterstützung für die Ukraine auf politischer, militärischer und wirtschaftlicher Ebene sowie die Beibehaltung der derzeitigen Politik gegenüber Russland und Belarus ein zentrales Anliegen der polnischen Ratspräsidentschaft.

Darüber hinaus wird die polnische Ratspräsidentschaft auch die Zukunft der Kohäsionspolitik unterstützen, die als wichtiges Instrument zur Bewältigung von Entwicklungsunterschieden und zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit in Krisen betrachtet wird. Dabei sollen die städtische und kommunale Dimension der europäischen Politiken sowie die territoriale Kohäsion durch Maßnahmen im Rahmen der EU-Städteagenda und der Überprüfung der territorialen EU-Agenda 2030 gestärkt werden.

Die Agenda der polnischen Ratspräsidentschaft betont im Zusammenhang mit der neuen [TEN-V-Politik](#) den erhöhten Investitionsbedarf im Verkehrssektor und die entscheidende Bedeutung einer kohärenten EU-Verkehrsinfrastruktur zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrssektors.

Im Bereich Künstlicher Intelligenz sollen Forschung, Entwicklung, Kompetenzzentren und unternehmerische Aktivitäten hinsichtlich bahnbrechender Technologien gefördert werden. Die Gleichstellung der Geschlechter in einer modernen digitalen Gesellschaft ist ebenfalls Bestandteil der Agenda, so soll u. a. ein Fahrplan für die Rechte der Frau im März 2025 veröffentlicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Herausforderungen der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Lage der EU. Zentrale Anliegen sind hierbei die Straffung des Binnenmarktes und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft, vor allem durch die Stärkung der Kapitalmarktunion, der grünen und digitalen Transformation sowie Bemühungen zur Senkung der Energiepreise. Auch stehen die Themen Energiesicherheit und Energieunabhängigkeit sowie der Zugang zu Energie zu geringen Preisen auf der Agenda.

Hintergrund:

Der Vorsitz im Rat der EU wechselt in einem sechsmonatigen Turnus zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Während dieser sechs Monate leitet der Vorsitz die Sitzungen und Tagungen auf allen Ebenen des Rates und vertritt diesen gegenüber den anderen EU-Institutionen. Der Vorsitz wird nicht gewählt, sondern es kommt jeder Mitgliedstaat turnusmäßig – und damit alle dreizehneinhalb Jahre – an die Reihe.

Mit dem Vertrag von Lissabon 2009 wurde der sogenannte Dreivorsitz eingeführt. Die drei aufeinanderfolgenden Mitgliedstaaten, die den Vorsitz innehaben, arbeiten in Dreiergruppen eng zusammen.



Sie formulieren langfristige Ziele und erarbeiten ein [gemeinsames Programm für den Achtzehnmonatszeitraum](#). Auf Grundlage dieses Programms stellt jeder der drei Mitgliedstaaten ein eigenes detailliertes Sechsmonatsprogramm auf. Mit der polnischen Ratspräsidentschaft beginnt der aktuelle Dreivorsitz bestehend aus dem polnischen, dänischen und dem zyprischen Vorsitz.

Kommunale Belange und regionale Entwicklung

EU-Vergaberecht: Schritte zur Reform

Vor nun zehn Jahren wurde die letzte große Reform des EU-Vergaberechts angegangen. Der von der Europäischen Kommission beauftragte [Lettabericht](#) (April 2024) und der [EU-Rechnungshof](#) haben die Notwendigkeit einer Reform des Vergaberechts angeregt. Beide Berichte haben festgestellt, dass die grenzüberschreitende Vergabe abgenommen hat und dass ökologische und soziale Aspekte bei Vergaben nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse griff der [EU-Ministerrat](#) für Binnenmarkt im Mai 2024 auf und forderte die Europäische Kommission auf, das EU-Vergaberecht zu analysieren und gegebenenfalls einen EU-weiten strategischen Aktionsplan für das öffentliche Auftragswesen zu entwickeln.

Die Europäische Kommission hat nun bis zum 7. März 2025 eine [Konsultation](#) zur Evaluierung der verschiedenen Richtlinien zum Vergaberecht geöffnet:

- ★ Richtlinie 2014/23/EU über die Konzessionsvergabe
- ★ Richtlinie 2014/24/EU über die öffentliche Auftragsvergabe
- ★ Richtlinie 2014/25/EU über die Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste.

Das Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain hatte bereits Ende des letzten Jahres ein [Positionspapier](#) veröffentlicht. Darin appelliert das Europabüro an die EU-Kommission, bei einer Reform des EU-Vergaberechts die Wettbewerbsfähigkeit und Handlungsfähigkeit der Kommunen zu stärken. Hierzu sollte sich die Europäische Kommission bei Verhandlungen mit der WTO (Welthandelsorganisation) dafür einsetzen, die Schwellenwerte für europaweite Ausschreibungen, die seit Jahrzehnten unverändert sind, anzuheben. Zudem sollten kommunale Projekte, die keine Binnenmarktrelevanz haben, von der Pflicht zur europaweiten Ausschreibung ausgenommen werden.

Interreg Europe: Vorankündigung Informationsveranstaltung

Am 19. und 20. März 2025 findet die diesjährige [Vernetzungskonferenz](#) des Programms Interreg Europe „Europe Let’s cooperate“ in Krakau, Polen statt.

Das Forum soll Menschen aus ganz Europa zusammenbringen, die an interregionaler Kooperation interessiert sind. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, mehr über die [Policy Learning Platform](#)



des Programms zu erfahren, diese zu testen und zu entdecken. Das Instrument der Policy Learning Plattform besteht nun seit zehn Jahren. Jede Organisation oder Behörde, die sich mit Instrumenten und Maßnahmen zur Regionalentwicklung in Europa befasst, kann auf die Plattform zugreifen. Auf der Plattform sind Lösungen zur Verbesserung des Managements und der Umsetzung dieser Maßnahmen zu finden.

Darüber hinaus sind während der Konferenz Studienbesuche geplant, bei denen konkrete und inspirierende Beispiele regionaler Best Practices in und um Krakau besichtigt werden können. Auch eine Online-Teilnahme ist möglich.

Weitere Informationen und die Registrierung finden sich unter folgendem [Link](#). Ausführliche Informationen zum Förderprogramm bietet außerdem die [Programm-Webseite](#) von Interreg Europe.

Kommission: Bewerbungsphase Neues Europäisches Bauhaus gestartet

Am 14. Januar 2025 hat die Europäische Kommission die fünfte Ausgabe der Preise des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB-Preise) und des neuen „New European Bauhaus Boost for Small Municipalities“ (NEB-Boost) initiiert. Im Fokus steht dieses Mal das Thema erschwingliches Wohnen. Beide Auszeichnungen haben unterschiedliche Ziele und Zielgruppen.

Mit den von der Kohäsionspolitik unterstützten [NEB-Preisen](#) werden herausragende Projekte und Konzepte von Einzelpersonen, Teams und Organisationen in vier Kategorien ausgezeichnet.

- ★ Rückbesinnung auf die Natur
- ★ Wiedererlangung des Zugehörigkeitsgefühls
- ★ Vorrang für Orte und Menschen, die Unterstützung am stärksten benötigen
- ★ Ausgestaltung eines kreislauforientierten industriellen Ökosystems und Unterstützung des Lebenszyklusdenkens

In jeder der vier Kategorien werden zwei parallele Wettbewerbsbereiche festgelegt. Der Aktionsbereich A „Champions des neuen Europäischen Bauhauses“ widmet sich bestehenden und abgeschlossenen Projekten mit klaren und positiven Ergebnissen. Der Aktionsbereich B „New European Bauhaus Rising Stars“ widmet sich Konzepten junger Talente im Alter von max. 30 Jahren. Dabei können sich die Konzepte in verschiedenen Entwicklungsphasen befinden. Insgesamt werden 22 Preise mit jeweils bis zu 30.000 Euro sowie einem Kommunikationspaket vergeben. Weitere Details können dem [Leitfaden für NEB-Preise](#) entnommen werden.

Kleinere Kommunalverwaltungen können erstmals durch den [NEB-Boost](#) Unterstützung bei der Umsetzung transformativer Projekte erhalten, die auf ein starkes Engagement der Gemeinschaft bauen. Diese neue Initiative wird durch ein Pilotprojekt des Europäischen Parlaments unterstützt. Insgesamt werden 20 Projekte mit jeweils bis zu 30.000 Euro ausgezeichnet und erhalten ein maßgeschneidertes Kommunikationspaket.

Bewerben können sich Gemeinden in ländlichen Gebieten oder Gemeinden mit einer Bevölkerung von weniger als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Projekte müssen im Einklang mit den Werten und Grundsätzen des Neuen Europäischen Bauhauses stehen und ein starkes Engagement der Gemeinschaft sowie einen ausreichenden Reifegrad aufweisen. Thematisch sollten sich die Projekte auf die gebaute Umwelt, also den Bau, die Renovierung und die Anpassung von Gebäuden und öffentlichen Räumen



konzentrieren. Dabei wird den Themen Kreislaufwirtschaft, CO₂-Neutralität, Erhalt des kulturellen Erbes, erschwingliche Wohnlösungen und der Regeneration ländlicher oder städtischer Gebiete Vorrang eingeräumt. Weitere Informationen können dem [Leitfaden für den NEB-Boost](#) entnommen werden.

Bewerbungen für die NEB-Preise und den NEB-Boost können bis zum 14. Februar 2025, 19.00 Uhr (MEZ) über [die offizielle NEB-Online-Plattform](#) eingereicht werden.

Verkehr und Mobilität

Kommission: Bericht zum nachhaltigen Luftverkehr

Die Europäische Kommission und die EU-Agentur für Flugsicherheit ([EASA](#)) haben am 14. Januar 2025 einen vierten [Europäischen Luftfahrt-Umweltbericht](#) veröffentlicht. Dieser wird von der EASA mit Unterstützung der Europäischen Kommission, der Europäischen Umweltagentur ([EUA](#)) und der Europäischen Organisation zur Sicherung der Luftfahrt ([EUROCONTROL](#)) erstellt und erschien zuletzt im Jahr 2022. Der Bericht geht auf die aktuellen Fortschritte mit Blick auf die Verringerung der Auswirkungen des Sektors auf Klimawandel, Lärm und Luftqualität sowie auf geplante legislative Vorhaben ein.

Die Zahl der Flüge an den Flughäfen der Europäischen Union und den Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation EFTA (Schweiz, Norwegen, Liechtenstein und Island) hat sich nach der Covid-19-Pandemie auf 8,35 Mio. im Jahr 2023 erholt, liegt damit jedoch noch 10 % unter dem Niveau von 2019. Im Vergleich zu den Prognosen der vergangenen Jahre wurde das Verkehrswachstum für 2050 jedoch nach unten korrigiert. Für das Jahr 2050 werden im Basis-Verkehrsszenario 13,8 Mio. Flüge prognostiziert. Die Lärmbelastung bei den europäischen Flughäfen liegt insgesamt noch leicht unter dem Niveau von 2019. Allerdings sind bei einzelnen Flughäfen unterschiedliche Tendenzen zu beobachten. So stieg die Lärmbelastung bei einem Drittel der großen Flughäfen zwischen 2019 und 2023.

Im Vergleich zu 2019 sanken die CO₂-Emissionen der abgehenden Flüge aus der EU und der EFTA 2023 um 10 % auf 133 Mio. Tonnen.

Die EU-Verordnung [ReFuelEU Aviation](#), die Teil des Europäischen Grünen Deals ist, legt eine Mindestversorgungsmenge an nachhaltigen Flugkraftstoffen (SAF) in Europa fest, die im Jahr 2025 mit 2 % beginnt und bis 2050 auf 70 % ansteigen soll. Die Erfüllung der in der Verordnung festgeschriebenen Bereitstellungspflicht für nachhaltige Flugkraftstoffe könnte die Netto-CO₂-Emissionen bis 2050 um mindestens 65 Millionen Tonnen (47 %) senken. Treibstoffeffizientere Technologien, der Einsatz von SAF und die Optimierung des Betriebs dürften das Verkehrswachstum von den Emissionen entkoppeln.

Zur weiteren Reduzierung von Emissionen bedarf es zusätzlicher marktorientierter Maßnahmen wie z. B. das [EU-Emissionshandelssystem](#) (ETA) und die [Kompensationspflichten für Emissionen des Luftverkehrs](#) (CORSIA). Aber auch die weltweite Zusammenarbeit ist entscheidend, um die vereinbarten zukünftigen Ziele zu erreichen.

Energie, Klima und Umwelt

Copernicus-Bericht: Klimaerwärmung lag 2024 erstmals über 1,5 Grad

2024 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung und zudem das erste Kalenderjahr, welches die 1,5-Grad-Grenze überschritten hat. Dies wie auch die besondere Betroffenheit Europas zeigt [der neueste Bericht des Copernicus-Klimawandeldienstes](#).

Nahezu alle Staaten der internationalen Gemeinschaft haben sich 2015 im Abkommen von Paris verpflichtet, die Klimaerwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten und möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Der Bericht des Klimawandeldienstes des EU-Erdüberwachungsprogramms Copernicus belegt nun, dass die Weltgemeinschaft das 1,5-Grad-Ziel erstmals für ein Kalenderjahr verfehlt hat. Denn die globale Durchschnittstemperatur lag 2024 bei 1,6 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau von 1850-1900.

In Europa hat sich die Klimaerwärmung gerade in den letzten Jahren zunehmend intensiviert. Der Kontinent ist mittlerweile der sich am schnellsten erwärmende Erdteil laut dem Bericht. Seit den Achtzigerjahren ist der Temperaturanstieg Europas sogar doppelt so schnell vorangeschritten. Allein im Vergleich zur Zeitspanne 1991-2020 verzeichnet der Kontinent für 2024 eine Erwärmung von 1,47 Grad Celsius.

Als wichtigsten Treiber der Klimaerwärmung identifiziert der Copernicus-Bericht die immer höhere Konzentration an Treibhausgasen in der Atmosphäre. Insbesondere die beiden Treibhausgase Kohlenstoffdioxid und Methan haben 2024 weltweit ein Rekordhoch erreicht.

Hintergrund:

Unter dem Titel „Global Climate Highlights“ veröffentlicht der Copernicus-Klimawandeldienst jedes Jahr im Januar den Bericht zur Erderwärmung. Der Klimawandeldienst ist [einer von sechs thematischen Informationsdiensten](#), die vom EU-Erdbeobachtungsprogramm [Copernicus](#) bereitgestellt werden.

Kommission: Bewerbungsrunde für nachhaltige Städte gestartet

Mit den beiden Auszeichnungen „Grüne Hauptstadt Europas“ und „Europäisches Grünes Blatt“ prämiert die Europäische Kommission jährlich Kommunen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Noch bis zum 15. April 2025 können sich Städte für den Wettbewerb bewerben, der mit einem Preisgeld verbunden ist.

[In der aktuellen Wettbewerbsrunde 2027](#) haben wieder drei Städte die Chance auf die Auszeichnung, die in den folgenden zwei Kategorien vergeben wird:

- ★ Großstädte ab 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner können sich auf den Wettbewerb „Grüne Hauptstadt Europas“ bewerben. Nur eine Stadt erhält die Auszeichnung, die mit 600.000 Euro dotiert ist.
- ★ Kleinere Städte zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner können sich dagegen auf den Titel „Europäisches Grünes Blatt“ bewerben. Dieser wird an zwei Städte verliehen, die jeweils ein Preisgeld in Höhe von 200.000 Euro erhalten.



Zusätzlich werden alle drei Gewinner [in das Netzwerk der ausgezeichneten Städte](#) aufgenommen. In Vergangenheit konnten bereits die deutschen Städte Hamburg und Essen den Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ führen. Frankfurt am Main schaffte es für die Wettbewerbsrunde 2014 [in die Finalrunde der drei besten Bewerberstädte](#).

Interessierte Kommunen können ihre Unterlagen online über [die Webseite EU Survey](#) einreichen. Das Auswahlverfahren verläuft zweistufig: Zuerst wird die Europäische Kommission eine Vorauswahl treffen. Ausschlaggebend wird die Bewertung von unabhängigen Sachverständigen sein, die die Leistungen der Städte anhand von sieben Umweltindikatoren, wie beispielweise Luftqualität und Klimaschutz, einordnen. Die Finalisten müssen im zweiten Schritt weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und der Kommunikation von Umweltmaßnahmen vorlegen. Auf Basis dieser Unterlagen wählt eine Jury schließlich im Herbst die Gewinner aus, die für das Jahr 2027 die Titel führen dürfen. Weiterführende Hintergrundinformationen zum Wettbewerb sind auch [dieser Webseite](#) zu entnehmen.

Wirtschaft, Forschung und Innovation

Cybersicherheit von Krankenhäusern: Kommission stellt Aktionsplan vor

Krankenhäuser sind in der EU zusehends Cyberangriffen ausgesetzt: Allein 2023 meldeten die Mitgliedstaaten 309 schwerwiegende Sicherheitsvorfälle auf die digitale Infrastruktur von Kliniken. Damit die Einrichtungen besser in der Prävention wie auch in der Abwehr von Hackerangriffen aufgestellt sind, hat die EU-Kommission am 15. Januar 2025 [einen Aktionsplan mit einem ersten Maßnahmenkatalog für die kommenden zwei Jahre](#) vorgestellt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Bedrohungslage hatte Ursula von der Leyen bereits im Juli die Initiative in ihren politischen Leitlinien als eine der ersten Maßnahmen ihrer zweiten Amtszeit als Kommissionspräsidentin angekündigt (vgl. [Europa Info 6/2024](#), S. 2). Schließlich arbeiten medizinische Einrichtungen mit besonders sensiblen Daten der EU-Bürgerinnen und -Bürger und betreiben eine Infrastruktur, deren Ausfall durch einen Cyberangriff lebensbedrohliche Konsequenzen für die Patientinnen und Patienten haben kann.

Der Aktionsplan soll der Bedrohungslage entgegenwirken. Er stellt für die kommenden zwei Jahre einen Katalog von konkreten Initiativen auf, die die Europäische Kommission und die EU-Agentur für Cybersicherheit ([ENISA](#)) in den vier Bereichen (1) Erkennung und Identifizierung, (2) Prävention, (3) Reaktion und (4) Abschreckung von Cyberangriffen vorlegen werden.

So soll die ENISA bereits im zweiten Quartal dieses Jahres ein Zentrum zur Unterstützung der Cybersicherheit für Krankenhäuser und Gesundheitsdienstleister einrichten, das medizinischen Einrichtungen durch Beratung, Leitlinien, Schulungen und weitere Dienstleistungen zur Seite steht. Als eine der ersten Maßnahmen soll das Zentrum beispielsweise einen europäischen Katalog zu Sicherheitslücken für medizinische Geräte und Dienste ausarbeiten wie auch einen Frühwarndienst entwickeln, der Kliniken und Gesundheitsdienstleister zu aktuellen Cyberbedrohungen regelmäßig informiert.



Als zweiten Baustein schlägt der Aktionsplan auch Maßnahmen für die Mitgliedstaaten vor. Sie sollen u. a. nationale Pläne zur Cybersicherheit von medizinischen Einrichtungen ausarbeiten und der ENISA regelmäßig Cybersicherheitsvorfälle im Gesundheitssektor melden. Ebenso schlägt die Kommission vor, dass die Mitgliedstaaten regionale Gutscheiprogramme für kleine und mittelgroße Krankenhäuser aufsetzen, sodass auch finanzschwächere Einrichtungen die zusätzlichen Investitionen in der Cybersicherheit zeitnah tätigen können.

Bis spätestens Ende 2026 möchte die Europäische Kommission gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und der ENISA die Maßnahmen aus dem Aktionsplan umsetzen. Parallel wird die Kommission zeitnah eine Konsultation eröffnen, um gemeinsam mit Fachverbänden, Kammern und den Trägern der Krankenhäuser, einschließlich der Kommunen, den Aktionsplan weiterzuentwickeln.

Horizont Europa: Online-Veranstaltungsreihe

Die Europäische Kommission informiert in ihrer Online-Veranstaltungsreihe „Horizon Implementation Days“ an drei Terminen zu verschiedenen Aspekten der Antragstellung und Förderung im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms [Horizont Europa](#).

Die erste Veranstaltung bietet einen generellen Überblick über Horizont Europa und die Möglichkeit, auf dem [Funding-and-Tenders-Portal](#) nach Förderaufrufen und Partnern zu suchen. Zudem thematisiert das Webinar die Einreichung und Evaluierung von Projektanträgen.

Die zweite Veranstaltung gibt Einblick in die Vorbereitung der Zuwendungsvereinbarung (engl. Grant Agreement) und stellt den zentralen Validierungsdienst der europäischen Exekutivagentur für die Forschung ([Research Executive Agency, REA](#)) vor. Zudem werden die wissenschaftliche und technische Beschreibung eines Projektvorhabens, die rechtlichen und finanziellen Aspekte und das Vermeiden häufiger Fehler thematisiert.

Die dritte Veranstaltung widmet sich der Verwaltung laufender Projekte. Thematisiert werden u. a. Änderungsanträge, das Berichtswesen und Zahlungen, Betrugsprävention, -aufdeckung und -korrektur. Die Online-Veranstaltungsreihe findet an den folgenden drei Terminen statt:

- ★ 13. März 2025, 9.30-12.30 Uhr (MEZ): [Finding opportunities and submitting a proposal in Horizon Europe](#)
- ★ 20. März 2025, 9.30-12.45 Uhr (MEZ): [Grant Agreement Preparation in Horizon Europe](#)
- ★ 3. April 2025, 9.30-13.00 Uhr (MEZ): [Grant Management in Horizon Europe](#)

Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt über einen YouTube-Livestream. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen können auch [der Webseite der Nationalen Kontaktstelle](#) entnommen werden.



Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Themen

Bewerbung: Europäische Jugendhauptstadt 2028

Das [Europäische Jugendforum](#) verleiht jährlich den Titel der Europäischen Jugendhauptstadt für innovative Ideen zur Förderung der Jugendbeteiligung. Derzeit läuft die Bewerbungsphase für den Titel für das Jahr 2028.

Ausgezeichnet werden innovative Ideen, Projekte und Aktivitäten von kommunalen Gebietskörperschaften, die darauf abzielen, eine neue Jugendperspektive in alle Aspekte des städtischen Lebens – von öffentlichen Verkehrsmitteln und Infrastruktur über Kultur und Bildungsprogramme bis hin zur demokratischen Politikgestaltung – einzubringen. Voraussetzung ist eine gemeinsame Bewerbung kommunaler Gebietskörperschaften und Jugendorganisationen.

Der Titel ermöglicht es der europäischen Jugendhauptstadt, ihr Engagement zu präsentieren und die Einwohnerinnen und Einwohner in eine integrative Mitgestaltung einzubinden. Darüber hinaus wird die Verbindung zu anderen europäischen Städten gestärkt, die sich für die junge Bevölkerung einsetzen.

Das Bewerbungsverfahren ist dreistufig angelegt und mit Kosten verbunden. Es bietet Entscheidungsträgern und Jugendorganisationen die Gelegenheit zusammenzuarbeiten, die Prioritäten junger Menschen zu diskutieren und von einer Expertengruppe Feedback zu den Vorschlägen zu erhalten.

In der ersten Bewerbungsstufe muss eine Projektskizze in englischer Sprache bis zum 11. Februar 2025, 23.59 Uhr (MEZ) per E-Mail an das Europäische Jugendforum (eyc@youthforum.org) eingereicht werden.

Eine Jury ermittelt fünf Bewerber, die zur Teilnahme an der zweiten Wettbewerbsrunde aufgerufen werden. Diese werden zu einem gemeinsamen Webinar am 8. April 2025 eingeladen und werden dazu aufgerufen, einen detaillierten Projektantrag bis zum 17. Juni 2025, 23.59 Uhr (MEZ) einzureichen. Die Finalisten erhalten vor der dritten Wettbewerbsrunde Empfehlungen, um den überarbeiteten Projektantrag bis zum 7. Oktober 2025, 23.59 Uhr (MEZ) final einzureichen. Die Preisverleihung findet im November 2025 statt.

Weitere Details sowie Informationsmaterial können der [Webseite](#) entnommen werden.

Geplantes Festival zur Medienfreiheit: Kommission sucht Ausrichter

Die EU-Kommission [sucht mit Frist zum 31. März 2025 einen Ausrichter für das neue Europäische Festival für Journalismus und Medienfreiheit](#). Mit insgesamt 3 Mio. Euro unterstützt sie die Organisation der ersten drei Ausgaben.

Ziel des geplanten Debattenforums ist, den EU-weiten Dialog und die Kooperation zwischen Journalistinnen und Journalisten, Medien, der Zivilgesellschaft und Medienschaffenden zu stärken. Themen wie die Sicherheit von Journalistinnen und Journalisten, Pressefreiheit, der Umgang mit Desinformation und die wirtschaftlichen Herausforderungen der Branchen sollen bei dem Festival im Fokus stehen.



Die Ausrichter sollen insgesamt drei Festivals organisieren, die möglichst halbjährlich ab 2026 in jeweils einem anderen EU-Mitgliedstaat stattfinden. Jedoch ist gewünscht, dass die Organisatoren die Debatten möglichst hybrid anbieten und zudem eine digitale Plattform für Beiträge und Diskussionen einrichten. Die maximale Förderquote beträgt 90 % der förderfähigen Kosten, sodass ein Eigenanteil in das Projekt eingebracht werden muss.

Antragsberechtigt sind ausschließlich Konsortien von mindestens drei Organisationen aus drei verschiedenen EU-Mitgliedstaaten. Als Zielgruppe benennt die EU-Kommission Medienhäuser und Verlage, Branchen- und Berufsverbände, Nichtregierungsorganisationen, internationale Organisationen wie auch Universitäten, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Weitere Akteure, wie Kommunen, sind eingeladen, als assoziierte Partner teilzunehmen.

Interessierte Organisationen können ausschließlich per Post, Kurier oder persönliche Abgabe ihre Vorschläge bei der Europäischen Kommission einreichen. Das Antragsformular wie auch der Förderaufruf mit der genauen Postadresse und weiteren Informationen sind [dieser Webseite](#) zu entnehmen.

Folgen Sie uns auf X (ehemals Twitter)

Wir sind auf X aktiv, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen, Akteuren, Förderaufrufen oder Preisausschreibungen aus Brüssel zu vernetzen. X ist der größte Kurznachrichtendienst weltweit. Bleiben Sie zusammen mit **bereits über 800 Followern** ganz unkompliziert in Kontakt mit dem Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain, indem Sie nach [@RegionFrankfurt](#) suchen und auf „Folgen“ klicken.



@RegionFrankfurt



Profil bearbeiten

FrankfurtRheinMain

@RegionFrankfurt

European Office of the Metropolitan Region FrankfurtRheinMain | linking one of Europe's most dynamic + innovative regions with the EU institutions

📍 Brüssel, Belgien 🔗 [europabuero-frm.de](#) 📅 Seit Oktober 2011 bei Twitter

397 Folge ich 810 Follower



FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt · 9. Jan.

🏆 Europäische Jugendhauptstadt 2028

Das Europäische Jugendforum verleiht den Titel für innovative Ideen zur Förderung der Jugendbeteiligung. Voraussetzung ist eine gemeinsame Bewerbung von Kommunen und Jugendorganisationen bis zum 11.02.2025.

👉 Mehr dazu



Von [youthforum.org](#)



24

